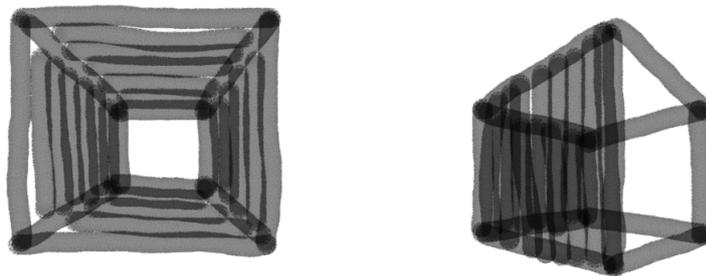


## Räumlichkeit erzeugen



1. Vordere Objekte verdecken hintere.
2. Objekte unten im Bild wirken tendenziell näher als die oberhalb.
3. Objekte sind vorne grösser als hinten.
4. Schattierungen vermitteln Körperlichkeit und Form.
5. Parallele Linien treffen sich aus der Sicht der Betrachtenden in einem Fluchtpunkt.

## Fluchtpunkte



1. Parallele Linien treffen sich in einem Fluchtpunkt!  
Zeichne die Linien weiter und definiere die Fluchtpunkte der dargestellten Objekte oben. Wie viele Fluchtpunkte findest du pro Objekt?
2. Erfasse die Räumlichkeit einer Sitzgelegenheit oder einer kleinen Vitrine (ohne ihren Inhalt) im Museum unter Berücksichtigung der Fluchtpunkte. Zeichne Hilfslinien mit einem harten Bleistift vor, dann mit einem weichen Bleistift die definitive Form.
3. Notiere dir wichtige Beobachtungen.

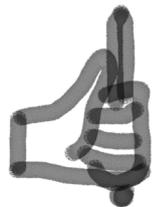


## Bildausschnitt und Proportionen: Die schematische Vorzeichnung

*„Hilfslinien helfen, Proportionen, Verhältnismäßigkeiten, Längen, Breiten und Zusammenhänge zu skizzieren. Auch ‚falsch‘ gesetzte (Hilfs-) Linien können sehr hilfreich sein, denn sie zeigen, was falsch ist und lassen sich sehr schnell korrigieren, solange sie vorsichtig und dünn gesetzt wurden.“*

Ute Helmbold, 2008<sup>1</sup>

1. Suche dir eine Vitrine aus einem Tier, das dich fasziniert und das du gerne in deinem Porträt aufnehmen möchtest.
2. Nimm dir einen Sucher und definiere den Bildausschnitt und miss die Proportionen ab, indem du...
  - a) ... dich an deinem Raster im Sucher orientierst
  - b) ... mit dem Bleistift-Trick Größenverhältnisse und Winkel abliest



<sup>1</sup> Ute Helmbold, (2008). *Von Strichen und Linien, Studienhilfe für das Fach › Illustration / Konzeptionelle Bilderfindung*. Braunschweig / Essen. [kd-zeigen.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/02/striche\\_linien.pdf](http://kd-zeigen.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/02/striche_linien.pdf) (abgerufen 2025)

2.. Zeichne mit hartem Bleistift in feinen Linien den Ausschnitt und die groben Verhältnismäßigkeiten eines Tieres mit Konstruktionsachsen.



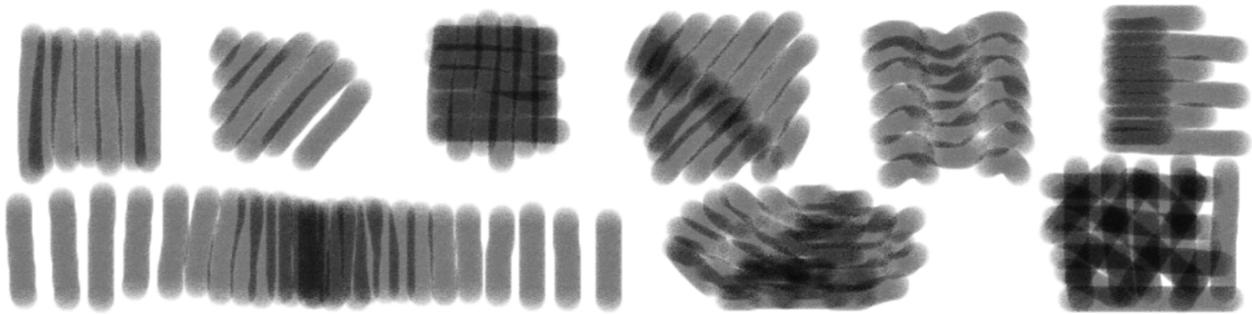
3. Baue Volumen mit Ellipsen und Rechtecken auf.  
Hilfestellung: Schau jeweils in der Horizontalen und in der Vertikalen, wie oft die kürzere Strecke in die längere passt.

4. Überprüfe deine Messungen, indem du auch die Negativräume vermisst und nähere dich so den Proportionen an.

5. Definiere anhand deines Gerüsts die Umrisse des Tieres und platziere wichtige Linien, um vorne und hinten klar zu machen oder vereinzelt Details wie Augen, Nasen etc.



### Schraffuren



1. Teste verschiedene Schraffuren auf einem separaten Blatt. Wie kannst du Tonwerte abstimmen und wie kannst du Verläufe kreieren? Nimm dafür ein Stück Graphit oder Kohle. Tausche dich auch mit anderen aus der Gruppe aus und notiere interessante Erkenntnisse.

2. Kneif die Augen zusammen und schau, welche Flächen bei deinem Tier im Schatten sind, egal welche Farbe die Flächen haben. Wo fällt der Schatten? Welche Formen hat er? Zeichne vorerst die Umrisse der Schatten auf deiner Zeichnung ein.

3. Zeichne fein die Umrisse der Stellen, die ganz hell sind.

4. Merke dir deine Position. Mach 2 Minuten Pause und lass deine Zeichnung liegen. Schau andere Dinge an, strecke dich, atme durch. Dann nimm wieder deinen Platz ein. Fällt dir etwas aus? Willst du einen Schatten anpassen? Dann tu das jetzt!

5. Füll die Schatten und gestalte die Übergänge ins Licht. Überleg dir die Strichrichtungen und spiele mit dem Druck, dies wird auch zur Form und Struktur beitragen.

### Sammeln

Nimm dir den Rest des Nachmittages Zeit, viele verschiedene Skizzen zu machen von einem Tier, das dich fasziniert oder mit dem du dich verbunden fühlst. Sammle möglichst viel Bildmaterial von Details und Formen, die dieses Tier erkennbar und besonders machen. Deine Skizzen wirst du nächstes mal als Grundlage für dein Mensch-Tier-Porträt brauchen!